

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Siebenter Abschnitt.

### Schärding unter den Herzogen Maximilian I. und Ferdinand Maria.

1598 — 1700.

---

Regierungszeit des Herzogs Maximilian I. und  
der dreißigjährige Krieg.

1598 — 1651.



er junge Herzog Max rechtfertigte die Erwartungen, welche die Stände, so wie die übrigen Landes-Unterthanen von ihm hegten, vollkommen, indem er die Zügel der Regierung klug, mutig und kraftvoll führte, in seinem Lande den Grund zu vielen nützlichen Einrichtungen, zu einer geregelten Haus- und Staatsordnung legte, und sich als einen der ausgezeichnetsten Regenten seines Hauses, ja selbst Deutschlands bewies. Selbst streng katholisch, ließ er sich die Bewahrung und Beförderung des katholischen Glaubens in seinem Lande auf das Wärmste angelegen sein, war aber auch ein eifriger Verfechter der katholischen Interessen nach Außen, somit eine Säule des Katholizismus im deutschen Reiche, daher ihm der Beiname: „der Katholische“ gegeben wurde.

Seit geraumer Zeit obwalteten damals zu Schärding zwischen den geistlichen und weltlichen Vorstehern einerseits und dem Stadtrathe anderseits mancherlei Irrungen, Mishelligkeiten und Zwistigkeiten, theilweise aus dem in Folge der Reformationswirren protestirenden Geiste hervorgegangen, die endlich so weit gediehen, daß die Parteien gegeneinander flagend vor der Regierung zu Burghausen, und selbst vor dem Herzoge auftraten. Herzog Maximilian I. ordnete im März 1605 zur Untersuchung der gegenseitigen Beschwerden eine eigene Commission von Burghausen aus nach Schärding ab.

Die Commissäre — Ernest Romung und Cosmas Bagh — untersuchten:  
a) Die Beschwerden des Domdechans von Passau, als Lehensherrn der Pfarre gegen die Schärdinger, d. i. gegen Bürgermeister und Rath;